Memels Kampf um sein Deutschtum

Von Dr. Reinhold Zenz, Königsberg.

Am 23. Januar ist der erste memelländische Landtag aufgelöst worden, weil die Litauer versuchen wollten, unter dem noch bestehenden Kriegszustande ein ihrem Willen geneigteres Parlament wählen zu lassen. Die Neuwahlen wurden zwar auf den nach dem Memelstatut letzten Termin, den 4. März, anberaumt, aber am 27. Februar verfügte der litauische Gouverneur kurzerhand die Verschiebung der Wahl auf den 8. April. Er begründete die Maßnahme damit, daß eine erhebliche Zahl Wahlberechtigter nicht in die Stimmlisten eingetragen sei. In Wirklichkeit sollen jetzt nachträglich alle zugewanderten Litauer und sogar die litauischen Soldaten unberechtigterweise in die Listen aufgenommen werden, um dadurch das Wahlergebnis zu beeinflussen, was bei der Zusammensetzung der Wahlkommissionen, die fast ausnahmslos aus Großlitauern bestehen, nicht schwer fallen wird. Die Memelländer werden also am 8. April ihr Deutschtum, das ihnen durch das Autonomiestatut garantiert sein soll, unter noch schwierigeren Umständen zu verteidigen haben als am 19. Oktober 1925. Aber auch der neue Landtag des von Deutschland im Versailler Vertrage zwangsweise an die Alliierten abgetretenen, später von den Litauern annektierten Gebietes wird ebenso um die Erhaltung der autonomen Rechte und um das Deutschtum des Memellandes kämpfen wie der erste Landtag.

Es ist nicht so, wie der neue litauische Ministerpräsident Voldemaras kürzlich behauptete, das Memelstatut tauge nichts, in einem freien Einvernehmen mit der Bevölkerung des Memelgebietes ließen sich alle Schwierigkeiten beilegen, besonders wenn andere Männer in den Landtag gewählt würden als die Abgeordneten des ersten Sejmelis, die sich „illoyal" verhalten hätten. Die Memelländer wären schlecht beraten, wenn sie dieser Fuchspredigt Glauben schenken wollten, denn die Geschichte des ersten memelländischen Landtags beweist deutlich genug, daß man in Kowno kein anderes Interesse hat, als das Deutschtum im Memellande zu knebeln und das Land gewaltsam zu litauisieren. Ein Rückblick auf die Kämpfe des ersten memelländischen Landtages bietet dafür den besten Beweis.

Als nach den Wahlen des 19. Oktober 1925 feststand, daß von den 29 Landtagsmandaten nur zwei auf die nichtdeutschen Listen entfallen waren, wurde die Einberufung des Landtags über einen Monat hinausgezögert, und erst eine halbe Stunde vor dem Zusammentritt gingen den Abgeordneten die Wahlbestätigungen zu. Drei Tage vorher hatte der neuernannte litauische Gouverneur Dr. Zilius das aus Großlitauern und Renegaten zusammengesetzte Landesdirektorium mit der Weiterführung der Geschäfte beauftragt. Das war die erste Kampfansage Litauens, und die Antwort des Landtages war ein Mißtrauensvotum gegen das Direktorium Borchert, das daraufhin zurücktreten mußte. Litauen dachte nicht daran, nach parlamentarischer Sitte einen Vertrauensmann der Landtagsmehrheit zum Präsidenten des Direktoriums zu ernennen, sondern schlug lediglich Großlitauer vor, die von den Memelländern abgelehnt wurden bis auf den früheren deutschen Justizobersekretär Simonaitis, der des Friedens willen von Mitte Januar 1926 bis zum 6. November 1926 geduldet wurde. Als nun abermals dem Landtage nacheinander zwei Direktorien präsentiert wurden, die sein Vertrauen nicht besaßen, und er sie deshalb ablehnte, ließ die neue litauische Regierung den Landtag wegen Illoyalität auflösen und schrieb während des noch bestehenden Kriegszustandes Neuwahlen aus. Aber auch abgesehen von dem Kampfe gegen eine rein litauisch orientierte Landesregierung, hatte der erste memelländische Landtag schwere Kämpfe zu bestehen, um die autonomen Rechte des Landes zu verteidigen. So stritt er um die Höhe des Finanzanteils, den das Memelland aus den Einnahmen der Zölle usw. erhalten soll und ohne die eine geregelte Verwaltung unmöglich ist, sowie um die Zusammensetzung der für Memel besonders wichtigen Hafenkommission. Hierbei handelt es sich darum, daß von dem alten Direktorium der frühere Landespräsident Borchert auf drei Jahre als Vertreter der Memelländer ernannt worden war, den der Landtag nicht anerkennen wollte. Aber auch da mußte er sich schließlich fügen, weil die litauische Regierung mit der Auflösung drohte.

Die zahlreichen Verletzungen und willkürlichen Auslegungen des Memelstatuts durch Litauen wurden in einer umfangreichen Denkschrift zusammengefaßt, die am 8. März v. Js. dem Völkerbunde überreicht wurde, aber bis heute noch nicht verhandelt worden ist. Wenn sich Deutschland im Rate des Völkerbundes nicht der Memelländer annimmt, so wird Litauen auch vor den gewalttätigsten Mitteln nicht zurückschrecken, um das Memelstatut, den letzten Schutz des Deutschtums im Memellande, zu beseitigen. Abgesehen von der Stammesverwandtschaft, hat Deutschland allen Anlaß, in Genf den litauischen Terror im Memellande zur Sprache zu bringen, da die litauische Presse sich in letzter Zeit zu der Behauptung verstiegen hat, daß der deutsche Generalkonsul von Mudra die Unzufriedenheit der Deutschen im Memellande künstlich aufstachele und die deutschen Abgeordneten im memelländischen Landtage über ihr Verhalten instruiere. Daß davon nicht die Rede sein kann und daß die Vertreter der Deutschen im ersten Landtage im Sinne der ganzen Bevölkerung handelten, bezeugten die Memelländer, indem sie die gleichen Männer wieder als ihre Kandidaten auf die Wahllisten setzten.

Mag der Druck Litauens bis zu den Wahlen noch so stark werden, auch diesmal wird die Einheitsfront der Deutschen einen neuen Sieg erringen und der augenblickliche Ministerpräsident Voldemaras dann wie im März letzten Jahres schreiben können: „Wenn trotz alledem soviel Deutsche gewählt worden sind, so ist das der beste Beweis für das reindeutsche Gesicht des Landes. Litauen wird schließlich neben dem moralischen auch den faktischen Verlust des Memellandes verzeichnen müssen."

Möchten Sie heiraten? — Mädchen von 18, $80,000; Witwe von 45, $25,000. Photographien und Beschreibungen frei. Klub. Mrs. Warn, 8634 S. Figueroa St., Los. Angeles, Calif.

Gesucht — Eine selbständige Haushälterin. Anzufragen bei Josef Fuhrmann, 1501—10te Avenue, Regina.

Neue Lampe brennt 94 Prozent Luft

Uebertrifft elektrisches oder Gaslicht.

Eine neue Oellampe, die ein außergewöhnliches helles, zartes und weißes Licht gibt. Besser als elektrisches oder Gaslicht. Wurde von der Regierung der Vereinigten Staaten und 35 Universitäten untersucht und für besser als zehn gewöhnliche Oellampen befunden. Es brennt ohne Gestank, Rauch oder Geräusch zu verursachen — kein Aufpumpen benötigt, ist einfach, rein und sicher. Brennt 95 Prozent Luft und 6 Prozent des gewöhnlichen Kerosins (Kohlöl).

Der Erfinder, J. D. Johnson, 188 Portage Ave. East, Winnipeg, bietet sich an, eine Lampe auf 10 Tage zu freier Probe zu senden oder auch sogar eine Lampe umsonst an den ersten Gebraucher in einem Distrikte zu schenken, um dieselbe einzuführen. Man schreibe noch heute um volle Auskunft. Man frage an, wie man die Agentur erhalten kann, um ohne Kapital und Erfahrung $250 bis $500 per Monat zu verdienen.

Wie ist Ihr Magen?

Sehr gut, danke. Aber es war nicht immer so. Sie können sich leicht befreien von Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Magenkatarrh, Drücken, Herzflattern, sauren Magen, Nervosität, Verstopfung, Kopfschmerzen, üblem Atem, trägen Leber usw. gerade wie ich es auch tat und auf dieselbe Art. Sendet nicht einen Cent, denn ich bin so sicher, daß diese Behandlung helfen wird, daß ich sie sogar portofrei an Sie sende.

Hat sich diese Behandlung nachher als gut bewiesen und sind Sie die Magenübel losgeworden, dann können Sie mir einen Dollar senden. Kann man noch zuversichtlicher sein?

Schreibt sofort. Adressiert es an

Theodore H. Jackson
101C Stratford Bldg., Syracuse, N.Y.

Schiffskarten von und nach Europa und Rußland

Geldüberweisungen nach allen Teilen der Welt in Dollars und in der Landeswährung durch Kabel, Check und Money Order. Rechtsgültige Dokumente, Einwanderungspapiere nach den Staaten, Pässe, Bürgerpapiere sind meine Spezialität.

Versicherungen aller Art in nur erstklassigen Gesellschaften.

Ich verwalte Nachlässe, kollektiere Gelder und besorge Anleihen.

Verkauf und Tausch von Farmland und Stadteigentum.

Vertreter der ältesten und bekanntesten Schiffsgesellschaften:

White Star Dominion Line — Red Star Line — American Line — Cunard Line— Anchor-Donaldson Line — Scandinavian American Line — United American Lines und Hamburg-Amerika Linie.

Vertreter der Bank of United States und der American Express Co.

Mein Name bürgt für ehrliche und zuverlässige Bedienung.

H. SCHUMACHER

Schiffskartenagentur, Oeffentlicher Notar, Eideskommissar u. Auktionator.

Office Phone 5790 — Haus Phone 6068.

1607—11th Ave. Regina, Sask.

Die nationale Bewegung in China und die deutsche Mission

Unter dieser Ueberschrift lesen wir in der „Lutherischen Kirchenzeitung" (Nr. 13 vom 26. März 1927), welche in Columbus, Ohio, erscheint, folgendes:

Unter den sich überstürzenden Meldungen aus China ragen immer wieder besonders hervor die Berichte über Belästigungen, ja Zerstörungen von Missionsstationen. Wenn da in Hsingkwotschau (in der Hankaugegend) die katholische Kirche von 600 Studenten gestürmt wird, der Priester Girardelli sich nur mit Mühe retten kann, Kirche und Missionsgebäude verbrannt werden, wenn in Schautschaufu (in Fukien) die amerikanische Mission von Chinesen besetzt wird, wenn in der ganzen Fukienprovinz die amerikanischen Missionsleute durch ihren Konsul aufgefordert werden, sich abreisebereit zu halten, wenn in Schanghai unter andern Flüchtlingen auch eine ganze Reihe von englischen Missionaren sich befinden — so zeigt dies alles doch deutlich, daß eine starke und weitverbreitete Verfolgung gerade auch der Missionskreise eingesetzt hat. Wie ist sie zu erklären?

Der überhitzte Nationalismus, der heute im chinesischen Volk tobt, und durch die bekannten Vorgänge in Schanghai und auch bei der Europäerinsel Schamien in Kanton, wo beide Male Blut vergossen wurde, wie auch durch die Beschießung von Wanhsien durch die Engländer außerordentlich gesteigert worden ist, richtet sich ja in gleicher Weise gegen alle Engländer, es seien Kaufleute oder Missionare, wobei Amerikaner als Leute der gleichen Sprache mehr mitleiden, als daß sie wirklich mitgetroffen werden sollen. Dagegen drängt der sowjetrussische Einfluß auf die chinesische Jugend auch ganz bewußt auf ein Vorgehen gegen die Missionsarbeit. Und da wird im Grunde kein Unterschied zwischen den verschiedenen Nationen gemacht. Hier haßt man auch die deutsche Mission, die sonst bewußt in Ruhe gelassen wurde. Daß zum Schutz der anderen Missionen die südchinesische Regierung nicht hindernd eingetreten ist, zeigt einmal, daß sie in jenen neu eroberten Gebieten die entfesselten Leidenschaften der „Studenten" noch für sich braucht, andererseits aber auch, daß sie selbst zeigen will, daß nur der sicher ist, der sich unter ihren Schutz begibt. In dieser Lage sind seit dem Kriege die Deutschen, und aus diesem Grunde sind deutsche Missionsstationen bisher nicht belästigt worden, außer vielleicht von Räubern, was natürlich in solcher Zeit nicht zu verhindern ist.

Dabei hat die deutsche Mission gerade in den Gebieten, die z. Zt. in den Händen der Südregierung sind, ihre bedeutendsten Arbeitsfelder. Mit Ausnahme des Werks der Ostasien-Mission (Allg. Ev. Protestant. Missionsverein) in der Schantung-Provinz und einiger kleinerer Missionsfelder, befindet sich die gesamte deutsche Arbeit in diesem Gebiete in der Kanton-Provinz, wo vier deutsche Missionsgesellschaften (Basler, Berliner, Barmer und Brecklumer Mission) tätig sind, und im Jangtsetal, in Hunan, Kiangsi und Tschekiang, wo die Liebenzeller und die Allianz-China-Mission arbeiten. Und diese Arbeit ist bedeutend. An Missionaren, Missionsschwestern und Missionsfrauen stehen dort insgesamt über 220 deutsche Arbeitskräfte auf 56 Stationen am Werk. Nicht weniger als acht deutsche Missionsärzte vertreten diesen wichtigen Arbeitszweig, in 240 Schulen werden fast 10,000 Schüler unterrichtet, und fast 20,000 erwachsene Gemeindeglieder, wozu noch über 13,000 Kinder kommen, werden von den Missionaren mit einem großen Stab von eingeborenen Predigern versorgt. Und alle diese Stationen sind im Gegensatz zu den oben erwähnten Vorkommnissen unbehelligt geblieben!

Welch eine Wandlung! 1919 setzten die Engländer mit den anderen Alliierten alles daran, um auch die deutschen Missionare aus China hinauszudrängen. Nur der Festigkeit der chinesischen Regierung ist es zu verdanken, daß damals die zwangsweise Heimsendung nicht erfolgte. Und heute fliehen die englischen Missionare aus dem Lande, ebenso wie sie in der Kanton-Provinz ihre Stationen bereits zum großen Teil verlassen mußten, und andere Missionare der alliierten Länder erleiden das gleiche Schicksal, während die Deutschen z. B. in Hankau, von der Regierung durch besondere Abzeichen vor Belästigungen seitens der Volksmenge geschützt werden.

Und doch ist kein Grund zum Frohlocken. Bei einem derartig überreizten Volksempfinden, wie dem chinesischen in dieser Zeit, genügt ein ungeschicktes Wort, um eine Explosion hervorzurufen. Wenn heute die deutsche Mission so ungehindert in China arbeiten kann, so geschieht dies doch hauptsächlich aus dem Grunde, weil der deutsche Missionar sich stets gehütet hat, seine Arbeit irgendwie mit politischen Bestrebungen zu verquicken. Jetzt gilt es, mit feinem Taktgefühl berechtigte Empfindungen der Chinesen zu schonen, ohne doch der Europawürde etwas zu vergeben, christlich-brüderlich zu arbeiten und doch zu leiten. Vor allem aber gilt es auch für die Heimat, die sich jetzt bietenden Gelegenheiten nicht ungenützt vorübergehen zu lassen, wo gerade der Unterschied, den der Chinese zwischen deutscher und anderer Missionsarbeit macht, auch den Missionsgegnern in Deutschland deutlich zeigen muß, daß die deutsche Mission draußen eine Aufgabe zu erfüllen hat und sie auch bisher erfüllt hat.

D. Joh. Müller,
von Shanghai in Epd

Vermischt von Sachverständigen aus feinsten Getreide-Whiskeys und altem schottischen Malz.

Product of
GOODERHAM & WORTS LTD.
Established in Canada 94 years

Preußen gegen Rückkehr des früheren Kaisers

Die Regierung des Staates Preußen hat eine eigene Bewegung gegen die Rückkehr des früheren Kaisers Wilhelm eingeleitet.

Der preußische Ministerpräsident Braun hat in einem Schreiben an Marx um eine bestimmte Antwort auf die Frage ersucht, ob das Gesetz zum Schutze der Republik, dessen Gültigkeit am 1. Juli abläuft, verlängert werden wird. Die weitere Verbannung des früheren Kaisers stützt sich auf die Vorschriften jenes Gesetzes.

In dem Schreiben wird erklärt, der Staat Preußen würde zu Vorsichtsmaßnahmen genötigt sein, falls eine Verlängerung des Schutzgesetzes nicht beabsichtigt sein sollte. „Im Interesse der öffentlichen Ruhe und Ordnung und im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit innerer wie äußerer Verwicklungen werde eine Rückkehr des Ex-Kaisers als unzulässig betrachtet."

Der Ministerpräsident spricht ferner die Befürchtung aus, daß schon die Einreichung einer Vorlage für Abschaffung des bestehenden Gesetzes zum Schutze der Republik zu ernsten Ruhestörungen im Reich führen würde, und aus diesem Grunde befürworte der preußische Staat dringend eine Verlängerung des Gesetzes.

Im Laufe der Erörterung der Frage einer Verlängerung des Schutzgesetzes im Reichstag hatten bereits die Zentrumsfraktion, die Demokraten und die Sozialisten ihren Widerstand gegen irgendeine Möglichkeit der Rückkehr des früheren Kaisers offen ausgesprochen. Die bündige Erklärung der Sozialisten war: „Laßt den Ex-Kaiser draußen bleiben, für ihn ist kein Raum in Deutschland." Von den beiden anderen Parteigruppen wurde erklärt, es würde außerordentlich unklug sein, dem ehemaligen Monarchen die Rückkehr zu gestatten.

Zur Frage der Todesstrafe.

Die Bewegung zur Abschaffung der Todesstrafe macht in Deutschland Fortschritte und der Reichstag erwägt eine Modifizierung des Strafgesetzbuches. Juristen und Erzieher sind die Führer in dem Verlangen, lebenslängliche Freiheitsstrafen anstelle der Todesstrafe in Mordfällen des ersten Grades zu setzen. Die Nationalisten sind aber dafür, daß die Todesstrafe auch in Fällen der Spionage in Anwendung gebracht wird, selbst in solchen, in denen es sich um die Preisgabe von Industrie- und Handelsgeheimnissen an auswärtige Regierungen handelt.

Der Mensch der Gegenwart trägt Jahrhunderte der Zwietracht in seinem Blut. Darum fällt es ihm schwer, Toleranz zu üben, jene höchste und schwerste Tugend der Menschheit, die zugleich die notwendigste ist.

Neues aus Natur- und Heilkunde

Unser Hausarzt

Unter dieser Rubrik erscheint eine Serie von Sonderartikeln über Gesundheit und gesundheitliche Ratschläge aus der Feder von Herrn Dr. Th. Schaps, einem amerikanischen Arzte, der in Deutschland studiert und hernach noch während des Weltkrieges in deutschen Lazaretten reiche Erfahrungen besonders auch auf dem Gebiete der Chirurgie gesammelt hat. — Derselbe ist bereit, medizinische Fragen von allgemeinem Interesse an dieser Stelle zu beantworten. Briefe an seine Adresse: 2374 Lincoln Ave., Chicago, Ill., beantwortet er womöglich persönlich.

Krebs.

Von Dr. Th. Schaps, 2374 Lincoln Ave., Chicago, Ill.

9. Kehlkopf-Krebs.

Es ist mir bei diesen Artikeln immer wieder darum zu tun, die Leser mit den Gefahren des Krebsleidens bekannt zu machen und ihnen den wohlgemeinten Rat zu geben, den Arzt bei etwaigen Symptomen frühe, und lieber einmal zu oft zu konsultieren, als einen vielleicht gefährlichen Zustand unbeachtet zu lassen oder, was eben noch schlimmer ist, den Fall zu vernachlässigen, bis auch die Kunst des besten Arztes nicht mehr zu helfen vermag. Es kommt zum Beispiel bei einem Kropf, der überhaupt erst nach dem 40. Lebensjahr in Erscheinung tritt, und der, wenn er auch schon bestanden haben sollte, nach diesem Alter von Neuem zu wachsen anfängt, falls er krebsiger Natur ist, infolge der wuchernden und derb harten Konsistenz der sich entwickelnden Krebsgeschwulst auch hier wieder zu den bekannten Nervenschmerzen, welche nach dem Ohr, Hinterhaupt und der Schulter hinstrahlen können. Bisweilen kommt es dann wohl auch bereits frühzeitig durch eine Schädigung des Kehlkopfnerven, welcher zwischen der Kropfdrüse und Luftröhre verläuft, zu Heiserkeit, sehr oft auch Verhältnismäßig bald zu sich steigernder Atemnot infolge der umklammernden Natur des krebsigen Kropfes, und endlich auch zu Beschwerden beim Schlucken, die auf der Verwachsung mit der Speiseröhre beruhen.

Wenn ich nun im Folgenden auf den Kehlkopf-Krebs zu sprechen komme, so möchte ich vorausschicken, daß derselbe ungefähr ein Prozent aller Krebserscheinungen darstellt, welche am menschlichen Körper vorkommen; es darf daher gesagt werden, daß derselbe garnicht so selten auftritt. In der Regel bildet sich die allererste Entwicklung dieses besonderen Krebses im Inneren des Kehlkopfes, und zwar in der Hauptsache zum Beginn fast regelmäßig an einem der Stimmbänder, meistens in seiner vorderen Hälfte. Von hier aus greift dann die Krebsgeschwulst nach und nach auf die umgebenden Teile des Kehlkopfes über, dringt in die Tiefe, durchbricht die Knorpel und macht sich auf diese Weise auch an der Außenseite bemerkbar. Dieser Krebs zeigt die Neigung, schon sehr bald an seiner Oberfläche geschwürig zu zerfallen.

Ein allererstes Symptom des Kehlkopfkrebses macht sich gewöhnlich schon sehr frühzeitig bemerkbar, und zwar ist das eine Heiserkeit, die auch tatsächlich lange Zeit das einzige Symptom sein kann. Husten besteht zunächst bloß in Ausnahmefällen. Schmerzen beim Schlucken treten gewöhnlich erst dann auf, wenn die Geschwulst bereits eine betrachtlichere Vergrößerung erfahren hat. Vorher schon tritt gewöhnlich Atemnot ein, und diese wird dann auch in der Regel zur hauptsächlichsten Lebensgefahr.

Es kommt übrigens in seltenen Fällen auch vor, daß ein Krebs den Kehlkopf von der Außenseite befällt, und in diesem Falle sind die ersten Erscheinungen etwas anders. Es fehlt dann naturgemäß die Heiserkeit zunächst gänzlich, auch Atemnot haben wir erst in einem verhältnismäßig späten Stadium zu erwarten; dagegen treten verhältnismäßig frühe Schluckbeschwerden und Schmerzen auf. Die natürliche Folge davon ist wiederum, daß man mit einer früheren Abnahme des Allgemeinzustandes des Patienten durch die gestörte Ernährung zu rechnen hat. Eine auffallende Begleiterscheinung des äußeren Kehlkopfkrebses ist es, daß wir dabei verhältnismäßig viel früher Tochterkrebse in den zugehörigen Lymphdrüsen zu finden pflegen. Im höheren Lebensalter sollte also eine leichte, zunächst beschwerdentreie, aber hartnäckige Heiserkeit, die nicht weichen und sich nicht bessern will (innerer Kehlkopfkrebs), oder Schluckbeschwerden, die zunächst längere Zeit ohne andere schwerere Erscheinungen bestehen und sich in der Höhe des Kehlkopfes (Adamsapfel) lokalisieren, an die Möglichkeit eines Kehlkopfkrebses denken lassen, wegen des höheren Lebensalters, hierfür „das gefährliche".

Habt ihr einen Bandwurm?

Seine Anzeichen.

Wenn ihr wirklich einen Bandwurm habt, wenn ihr einer der vielen Hunderttausenden auf diesem Kontinent seid, die einen solchen haben, hoffen wir, daß ihr den guten Vorsatz habt, euch von demselben zu befreien, ehe derselbe eure Gesundheit derart untergräbt, daß sich die anderen Anlagen einstellen, welche der Unterernährung gewöhnlich folgen. Wenn diese Komplikationen kommen, und sie müssen es früher oder später, könnt ihr nie wieder gesund werden. Die Aerzte sagen, es sei eines der schwierigsten Dinge, das Vorhandensein eines Bandwurms genau zu bestimmen. Nieren-, Leber-, Herz- und diese andere Leiden können sie beim Endlich erkennen. Oft, sehr oft wird der arme Patient gegen eine andere Krankheit behandelt, wenn das wirkliche Leiden der Bandwurm ist. Während die Erwähnung des Wurms Vielen lächerlich erscheinen mag, sollten sie das abgemagerte Gesichtchen eines armen sechsjährigen Kindes sehen, welches für mehrere Monate einen Wurm hatte. Einen Wurm in sich haben ist tatsächlich dasselbe, als wenn Jemand aufhören wollte zu essen. Der Wurm zehrt alle die guten Nahrstoffe der Speisen auf, welche sonst neues gutes Blut bilden würden. Tausende von Männern, Frauen und Kindern werden erfolglos gegen andere Krankheiten behandelt, wo ihr wirkliches Leiden jenes Ungeheuer, der Bandwurm, ist. Die sicheren Anzeichen seines Vorhandenseins sind der Abgang von Teilen des Schmarotzers. Mutmaßliche Anzeichen sind: Verlust des Appetits mit gelegentlichem Heißhunger, belegte Zunge, Sodbrennen, Schmerzen im Rücken, in den Beinen und Armen, Schwindel, Kopfweh, Schwäche bei leerem Magen, Abmagerung und dunkle Ringe unter den Augen. Man fühlt schwer im Magen, aufgedunsen und zuweilen als kriege etwas vom Magen nach den Eingeweiden, und dann wieder als ob sich etwas nach dem Halse zu bewege. Der Patient hat gelbe Hautfarbe, verliert an Gewicht, hat einen übelriechenden Atem, muß beständig spucken, hat keine Lebenslust, mag nicht arbeiten und ist stets träge. Man weiß, da schlese Ungeheuer schon epileptische Anfälle verursachten und oft bis 50 Fuß lang werden. Wenn der Bandwurm in die Luftröhre gelangt, mag er seinen Träger zum Ersticken bringen. Beseitigt euren Bandwurm sofort, ehe er eure Gesundheit hoffnungslos untergräbt. Schickt heute $10.48 für eine Doses Lazatan, wenn ihr diesen fürchterlichen Schmarotzer los werden wollt. Nicht C.O.D. versandt. Gebt Alter an. Lazatan ist harmlos auch wenn ihr keinen Wurm habt. Verkauft nur von der Lazai Co., 170 Lazai Bldg., Pittsburgh, Pa. Zur Versicherung des Pakets fügt 25c extra bei.

Krebs

Geschwulste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder schreiben Sie um freies Buch.

Dr. Williams Sanatorium, 525 University Ave. S. E. Minneapolis, Minn.

Schiffskarten von und nach allen Ländern

der besten und ältesten Schiffslinien.

Alle Dokumente für Ein- und Auswanderung nach allen Ländern

Unsere Reellität und Erfahrungen geben bei Ein- und Auswanderung gute Sicherheit und verhüten Unannehmlichkeiten.

Feuer-, Lebens-, Unfall- u. Hagelversicherung, zuverlässig und sicher.

Anfertigung notarieller Dokumente aller Art.

Ankauf und Verkauf von Stadteigentum und Farmen.

Arbeiter und Arbeiterinnen unentgeltlich besorgt.

Irgend welche Auskunft erteilen unentgeltlich

J. C. Wehrens & Son

Oeffentlicher Notar, Eideskommissar und Finanzagenten.

1516 11th Ave. Regina, Sask. Telephon 2906.

Gekrankungen in Ueberschwemmungsgebieten.

Von Dr. Georg Kaufmann, Dresden.

Die deutsche Medizinische Wochenschrift berichtet über die neuerdings auftretende eigenartige Sumpfkrankheit folgendes: Im Ueberschwemmungsgebiet der Oder und ihrer Nebenflüsse im Reg. Bezirk Breslau sind Erkrankungen in größerer Zahl aufgetreten. Es handelt sich um eine plötzlich mit hohem Fieber beginnende und mit großer Hinfälligkeit und starken Kopf-, Kreuz- und Gliederschmerzen einhergehende Erkrankung. Das Fieber hält meist nur wenige Tage an, zuweilen tritt nach einigen Tagen nochmals ein neuer Fieberanfall auf. Nach der Entfieberung fühlen sich die Erkrankten meist bald wieder wohl und arbeitsfähig. Todesfälle sind bisher nicht vorgekommen. Die Suche nach dem Krankheitserreger war bisher erfolglos. Doch berechtigen die Ermittlungen zu der Annahme, daß die Uebertragung der Krankheit durch ein Insekt stattfindet, das in der Bodenflora des Ueberschwemmungsgeländes seine Lebensbedingungen findet und sich von diesem Gelände nicht wesentlich entfernt. Jedenfalls sind bisher nur Personen erkrankt, die auf überschwemmten bezw. überschwemmt gewesenen Wiesen gearbeitet hatten. Eine Uebertragung von Person zu Person wurde bisher nicht beobachtet. Aehnliche Erkrankungen sind im Jahre 1903 im Anschluß an die damaligen Ueberschwemmungen in Posen und Schlesien aufgetreten und wurden damals als Schlammfieber bezeichnet.

Das Reichsgesundheitsamt und die breslauer Kliniken haben ärztliche Untersuchungskommissionen in das Erkrankungsgebiet gesandt, um die Ursachen der eigenartigen Erkrankungen genauer zu erforschen. Der Krankheitsverlauf, soweit er bisher beobachtet worden ist, zeigt allerdings keine Uebereinstimmung mit den gewöhnlich als Sumpffieber bezeichneten Krankheiten. Auch die im bayerischen Ueberschwemmungsgebiet neuerdings auftretenden fieberhaften Krankheiten, die von den Bewohnern als Donaugrippe bezeichnet werden, weichen offenbar von andern in Sumpfgebieten vorkommenden Krankheiten ab. Wie es scheint, handelt es sich im letzteren Falle garnicht um Grippe, sondern eher um eine dem Typhus nahestehende Infektion. Es ist eine schon von Pettenkofer gemachte und immer wieder bestätigte Erfahrung, daß zu gewissen Jahreszeiten und beim Vorherrschen eines feuchten Klimas die Zahl der Typhuserkrankungen ansteigt. Zu den eigentlichen Sumpfkrankheiten zählt man aber auch den Typhus nicht. Die verbreiteste Sumpfkrankheit ist die Malaria. Malaria, wie auch andere tropische Formen des Sumpffiebers, werden durch Mücken übertragen, die ihre Brutplätze im sumpfigen Gelände haben. Es können aber auch andere Krankheiten durch Mücken und Fliegen übertragen werden. Bei der zur Zeit in Schlesien herrschenden Sumpfkrankheit kommen, wie es scheint, Mücken als Ueberträger in Betracht. Bei der Donaugrippe ist aber bisher nichts von Mückenübertragung bekannt geworden. Früher nahm man auch an, daß Krankheiten durch Gase entstehen könnnen, die aus Sümpfen und Morästen emporsteigen. Diese Ansicht hat sich aber als unzutreffend erwiesen. Auch bei den jetzt im Ueberschwemmungsgebiete aufgetretenen Krankheiten kommt eine solche Entstehungsursache kaum in Betracht.

Wie sie sich selbst von Rheumatismus befreite

Da sie aus schrecklicher Erfahrung, die durch Rheumatismus verursachten Leiden kannte, ist Frau J. E. Hurst, die 204 Davis Avenue, F 38, Bloomington, Ill. wohnt, so dankbar, daß sie sich selbst kuriert hat, daß sie aus lauter Dankbarkeit begierig ist, allen anderen Leidenden zu erzählen, wie Sie auf einfache Weise zu Hause sich von dieser Qual befreien können.

Frau Hurst hat nichts zu verkaufen. Schneiden Sie diese Ankündigung aus, schicken Sie dieselbe ein mit Ihrem eigenen Namen und Adresse und sie wird Ihnen diese wertvolle Informationen gern zusendet schicken. Schreiben Sie ihr sofort, ehe Sie es vergessen.

So nervös, konnte keine Tagesarbeit verrichten.

Herr H. A. Heller von Fulton, Mo., war nervös, erschöpft und arg von Verstopfung geplagt. Er wog nur 147 Pfund. Nach dem Einnehmen von Kuga-Tone schreibt er: „Ich wiege jetzt 170 Pfund und kann arbeiten ohne nervös oder müde zu werden. Meine Kräfte werden kräftigend regelmäßig und mein Appetit ist besser als für lange Zeit. Kuga-Tone tut Großes für mich."

Kuga-Tone ist ein guter Blut, Nerven und Weichhaarmittel. Es bringt bei Unverdaulichkeit, Gas oder Blähungen im Magen oder den Eingeweiden, Verstopfung, Kopfweh, Schwindelanfällen, Nieren-, Leber- oder Blasenleiden, schwachen, zerrütteten Nerven, Schlaflosigkeit, mangelhaftem Appetit, allgemeiner Schwäche und ähnlichen Anlagen schnelle Besserung. Für diese Zwecke hat Kuga-Tone Tausenden von Menschen zu besserer Gesundheit und größerer Kraft verholfen. Es wird in allen Apotheken mit der bestimmten Garantie verkauft, daß es volle Befriedigung gibt oder das Geld wird zurückerstattet; kostet heute eine Flasche. Seid gewiß, daß es Kuga-Tone ist. Ersatzmittel sind oft gut.

Sigismund's Blasen- und Nierentee

Blasen- und Nierenleiden der verschiedensten Arten wie Blasenschwäche, Harnverhartung, Stein- und Kiesbildung, Schmerzen und Brennen bei Urinieren werden durch Sigismund's Blasen- und Nieren-Tee aufs beste beeinflußt und gehoben.

Schachtel 45 Dosen enthaltend, $1.00. Zufriedenheit garantiert, oder Geld zurückerstattet.

L. Le Hardy Company
Dept. 182,
337—339 West Sixth Street,
CINCINNATI, OHIO.

Für schnelle Lieferung

bei Tag und Nacht

wendet euch an

THOMAS BROS.

Lastautos für kleinere und größere Sendungen in der Stadt und auf dem Land.

Telephonier 6829—7089

Deutsches Restaurant

Ch. Adelmann,
Eigentümer.

1324—10th Ave. Phone 7804

Das älteste deutsche Restaurant der Umgebung. Im Zentrum des deutschen Stadtteiles. Beste und freundlichste Bedienung. Besuchen Sie uns wenn nächstesmal in Regina.

Gute Mahlzeiten Gute Betten

Mäßige Preise.

Das frühere Brunners Restaurant, ist jetzt in Besitz von Herrn Ch. Adelmann übergegangen, der es gründlich renovieren und mit neuen Möbeln ausstatten wird.

Farmen im südlichen Saskatchewan

Cupar—
480 Acker, gute Gebäude, schwerer Boden, Futter, Saat und einige Ausrüstungen — $37 per Acker, $5,000 bar.

Cupar—
640 Acker, schwerer Boden, alles kultiviert, gute Gebäude, $35 per Acker, $5,000 bar.

Avonhurst—
320 und 480 Acker, $27.00 per Acker, guter Boden und Gebäude.

Edgeley—
Halbe Sektion, zu sehr mäßigen Preisen.

Fillmore—
3 gute halbe Sektionen Farmen, zu $25.00 per Acker.

Holdfast—
Einige gute Farmen zu verkaufen zu mäßigen Preisen und guten Bedingungen.

Wir haben auch mehrere Farmen in anderen Distrikten. Wenn Sie eine Farm kaufen oder verkaufen wollen, wenden Sie sich an

BROOK & ALLISON
1825 Scarth Street,
Regina, Sask.